

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
1. Teil:	
Einführung	1
A. Europäisierung des Gesellschaftsrechts	1
B. Historische Entwicklung	24
2. Teil:	
Europäisches Gesellschaftsrecht als Teil der EG-Rechtsordnung	39
A. Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen	39
B. Zielbestimmungen und Grundfreiheiten	69
C. Ermächtigungsgrundlagen	124
D. Richtlinien und mitgliedstaatliches Recht	135
3. Teil:	
Angleichung der nationalen Gesellschaftsrechte	167
A. Regelungen für alle Kapitalgesellschaften	167
B. Regelungen für Aktiengesellschaften	338
C. Angleichungsvorhaben	443
4. Teil:	
Europäisches Einheitsrecht – Die Gemeinschaftsrechtlichen Gesellschaftsformen	567
A. Grundfragen der Gemeinschaftsrechtlichen Gesellschaftsformen	567
B. Die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	580
C. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	640
D. Die Unternehmen der Economie Sociale	705
5. Teil:	
Staatsverträge	783
A. Niederlassungsrechtliche Übereinkommen	783
B. Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen (EuGVÜ)	791
C. Europäisches Vertragsübereinkommen (EVÜ)	806

Ausblick	813
Allgemeines Literaturverzeichnis	817
Sachverzeichnis	819

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

XXXVII

1. Teil:	
Einführung	1
A. Europäisierung des Gesellschaftsrechts	1
I. Europäisches Gesellschaftsrecht und Europäisierung des Gesellschaftsrechts	4
II. Konzeption der Rechtsintegration	7
III. Gegenstände der Rechtsintegration	10
IV. EG-Gesetzgebung als rechtspolitischer Kompromiß	12
V. Grenzen der Rechtsintegration	17
B. Historische Entwicklung	24
I. Erste Ansätze vor den Römischen Verträgen	24
II. Zeit des Aufbruchs	25
1. Idee einer Europäischen Aktiengesellschaft	26
2. Erste Rechtsangleichungsrichtlinien	29
3. Erste Verordnungsvorschläge für ein Statut einer Europäischen Aktiengesellschaft	30
III. Zeit der Stagnation	31
IV. Gesellschaftsrecht im Zeichen der Vollendung des Binnenmarktes	32
1. Neue Rechtsgrundlagen im EGV	32
2. Neue Gemeinschaftsregelungen	33
3. Neuer Anlauf für eine Europäische Aktiengesellschaft	34
a) Dissens in der Mitbestimmungsfrage	35
b) Mitbestimmung als neuralgischer Punkt	35
4. Neue supranationale Gesellschaftsformen	37
2. Teil:	
Europäisches Gesellschaftsrecht als Teil der EG-Rechtsordnung	39
A. Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen	39
I. Einführung in das Recht der Europäischen Gemeinschaft	39
1. Der Prozeß der europäischen Integration	39
2. Wesen der Europäischen Gemeinschaft	41
a) Europäische Union und Europäische Gemeinschaften	41
b) Aufgabe und Ziele der Europäischen Gemeinschaft	41
c) Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaft	42
d) Rechtsfähigkeit der Europäischen Gemeinschaft	43
3. Rechtsquellen	43
4. Organe der Europäischen Gemeinschaft	43

a) Rat	44
b) Kommission	45
c) Europäisches Parlament	46
d) Wirtschafts- und Sozialausschuß	46
e) Europäischer Gerichtshof	47
5. Handlungsformen der Europäischen Gemeinschaft	47
II. Rechtsetzung und Rechtsetzungsverfahren	48
1. Rechtsetzungskompetenz der Gemeinschaft	48
2. Organkompetenz	49
3. Verfahren	49
a) Allgemeines	49
b) Einfaches Vorschlagsverfahren	50
c) Verfahren der Mitentscheidung	51
III. Wirkung des Gemeinschaftsrechts	54
1. Wirkung von Primärrecht	54
2. Wirkung von Sekundärrecht	54
a) Wirkung von Verordnungen	54
b) Wirkung von Richtlinien	55
IV. Auslegung europäischen Rechts	56
1. Auslegung des primären Gemeinschaftsrechts	56
a) Wortlaut-Interpretation	57
b) Systematische Auslegung	57
c) Historische Auslegung	58
d) Teleologische Auslegung	58
e) Methoden der Lückenfüllung	59
2. Besonderheiten bei der Auslegung des sekundären Gemeinschaftsrechts	60
a) Primärrechtskonforme Auslegung	60
b) Stärkere Bedeutung der historischen Auslegung	60
c) Subjektivierte teleologische Auslegung	61
V. Kontrolle durch den Europäischen Gerichtshof	61
1. Allgemeines	61
2. Direkte Klagearten	62
a) Aufsichts- bzw. Vertragsverletzungsklage	62
b) Nichtigkeitsklage	62
3. Vorabentscheidungsverfahren gemäß Art. 234 EGV	63
a) Allgemeines	63
b) Vorlagerecht und Vorlagepflicht	64
c) Die Entscheidung durch den EuGH und ihre Wirkung	66
VI. Gemeinschaftsrecht und mitgliedstaatliches Recht	66
B. Zielbestimmungen und Grundfreiheiten	69
I. Allgemeine Vorschriften	72
1. Gemeinschaftsaufgabe und Gemeinschaftstätigkeit (Artt. 2 und 3 EGV)	72
2. Binnenmarkt (Art. 14 EGV)	73
3. Diskriminierungsverbot (Art. 12 EGV)	74
4. Subsidiaritätsprinzip (Art. 5 EGV)	75
II. Niederlassungsfreiheit	75

1. Allgemeines	75
a) Das Niederlassungsrecht im System des EGV	76
b) Inhalt des Art. 43 und des Art. 48 EGV	77
c) Unmittelbare Wirkung des Rechts auf freie Niederlassung	77
d) Begriff der Niederlassungsfreiheit – Abgrenzung zu den übrigen Grundfreiheiten	79
aa) Abgrenzung der Niederlassungsfreiheit zur Arbeitnehmerfreiheit	79
bb) Abgrenzung der Niederlassungsfreiheit zur Warenfreiheit	80
cc) Abgrenzung der Niederlassungsfreiheit zur Dienstleistungsfreiheit	80
dd) Abgrenzung der Niederlassungsfreiheit zur Kapitalfreiheit	81
2. Das Recht der freien Niederlassung (Art. 43 EGV)	82
a) Die Niederlassungsformen	83
aa) Primäre und sekundäre Niederlassung	83
bb) Formen sekundärer Niederlassungen	84
(1) Rechtlich unselbständige Niederlassungen	84
(2) Rechtlich selbständige Niederlassungen	84
(3) Sinn der Aufspaltung	85
b) Die Träger des Rechts der freien Niederlassung	85
c) Umfang des Rechts der freien Niederlassung	86
aa) Art. 43 EGV als Diskriminierungsverbot	86
(1) Offene Diskriminierung	86
(2) Versteckte Diskriminierung	87
bb) Art 43 EGV als Beschränkungsverbot	89
cc) Inländerdiskriminierung und Inländerbeschränkung	93
dd) Drittirkung des Art. 43 EGV	95
d) Überblick über die sich auf das Gesellschaftsrecht beziehenden Freiheiten natürlicher Personen	96
aa) Gründungsfreiheit	96
bb) Wahlfreiheit	96
cc) Beteiligungsfreiheit	96
3. Die Regelung des Art. 48 EGV	97
a) Begriff der Gesellschaft	97
b) Voraussetzungen für die Gleichstellung	99
aa) Gründung nach mitgliedstaatlichem Recht	99
bb) Örtliche Verbindung	100
c) Merkmal der Ansässigkeit bei sekundären Niederlassungen	102
d) Kollisionsrechtliche Grundlagen für die Ausübung des Niederlassungsrechts durch Gesellschaften	102
aa) Begriff und Bestimmung des Gesellschaftsstatuts	103
(1) Begriff des Gesellschaftsstatuts	103
(2) »Anerkennung« und Gesellschaftsstatut	104
(3) Die Bestimmung des Gesellschaftsstatuts	105
(a) Gründungstheorie	106
(b) Sitztheorie	106
bb) Niederlassungsmöglichkeiten auf der Grundlage von Gründungs- und Sitztheorie	108

(1) Sekundäre Niederlassungsfreiheit	108
(2) Transnationale Sitzverlegung	109
(a) Sitzverlegung von einem Gründungsrechtstaat in einen anderen Gründungsrechtstaat	110
(b) Sitzverlegung von einem Sitzrechtstaat in einen anderen Sitzrechtstaat	110
(aa) Kollisionsrechtliche Hindernisse	110
(bb) Sachrechtliche Probleme	111
(c) Sitzverlegung von einem Gründungsrechtstaat in einen Sitzrechtstaat	113
(d) Sitzverlegung von einem Sitzrechtstaat in einen Gründungsrechtstaat	113
(3) Transnationale Verschmelzung	114
cc) Vereinbarkeit der Sitztheorie mit Artt. 43, 48 EGV	115
(1) Die Problemstellung	115
(2) Die Lösung durch den EuGH (Daily-Mail)	116
(3) Ausblick	118
e) Inhalt des Niederlassungsrechts für Gesellschaften	120
aa) Identitätswahrende grenzüberschreitende Sitzverlegung	121
bb) Grenzüberschreitende Fusion	121
cc) Grenzüberschreitende Einbringung von Aktiva	121
dd) Gründung von Tochtergesellschaften	122
ee) Beteiligung an ausländischen Gesellschaften	123
ff) Agenturen und Zweigniederlassungen	123
C. Ermächtigungsgrundlagen	124
I. Art. 44 Abs. 2 Buchst. g EGV	124
1. Rechtsnatur und Funktion des Art. 44 Abs. 2 Buchst. g EGV	124
2. Reichweite des Art. 44 Abs. 2 Buchst. g EGV	126
3. Zielrichtung der Angleichungsmaßnahmen	126
a) Schutzbestimmungen	127
b) Interesse der Gesellschafter und Dritter	127
c) Erforderlichkeit	128
4. Verfahren	129
II. Art. 95 EGV	129
1. Arten von Harmonisierungsmaßnahmen	129
2. Zielrichtung der Angleichungsmaßnahmen	130
3. Verfahren	131
III. Art. 308 EGV	132
IV. Art. 293 EGV	133
D. Richtlinien und mitgliedstaatliches Recht	135
I. Allgemeines	136
1. Aufgabe der Richtlinien	136
a) Richtlinie als Mittel der Rechtsangleichung	136
b) Gegenstand der Angleichung	137
aa) Die Vergleichbarkeit der anzugleichenden Rechte	137
bb) Die Qualität der anzugleichenden Rechtsvorschriften	138
cc) Existenz eines Angleichungsobjekts	138
c) Das Richtlinienziel	139

aa) Intensität der Angleichung	139
bb) Inhaltliche Vorgaben	140
2. Von der Richtlinie zur mitgliedstaatlichen Regelung	140
a) Die Zweistufigkeit des Rechtsetzungsverfahrens	140
b) Erscheinungsformen des angeglichenen Rechts	141
aa) Angleichung durch Änderungen des nationalen Rechts	141
bb) Angleichung bei textlich unverändertem nationalen Recht	142
cc) Gemengelage rein nationalen und angeglichenen Rechts	142
II. Die Pflicht des Gesetzgebers zur Durchführung der Richtlinien	143
1. Die Durchführungspflicht des Gesetzgebers	143
2. Folgen der Nichtumsetzung	144
a) Vertragsverletzungsverfahren	144
b) Die Berufung auf die Richtlinie gegenüber der öffentlichen Gewalt	145
c) Der Anspruch auf Schadensersatz	145
3. Änderung des angeglichenen nationalen Rechts	146
a) Die Pflicht des Mitgliedstaates zum »stand-still«	146
b) Wirkung des richtlinienwidrigen nationalen Rechts	146
c) Das Problem der Unbeweglichkeit des Rechts	147
4. Rechtsangleichung und strengere Lösungen des mitgliedstaatlichen Rechts	148
a) Ausdrückliche Öffnungs- oder Verbotsklausel	149
b) Richtlinienbestimmungen als Mindest- oder Höchstvorschriften?	149
aa) Grundsätzliche Mindestregelung	149
bb) Auslegung der Richtlinienbestimmung als Mindest- oder Höchstregelung	150
III. Richtlinienkonforme Auslegung des nationalen Rechts	151
1. Der Fall Marleasing	151
2. Grundlage der richtlinienkonformen Auslegung	152
3. Verhältnis zu den sonstigen Auslegungsmethoden	154
a) Richtlinienkonformität mehrerer Auslegungsergebnisse	156
b) Vorrang der richtlinienkonformen Auslegung	157
4. Inhalt der richtlinienkonformen Auslegung	159
5. Umfang und Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	160
6. Verhältnis zwischen richtlinienkonformer Auslegung und unmittelbarer Anwendbarkeit	161
7. Einheitliche richtlinienkonforme Auslegung	162
IV. Anhang: Überblick über die denkbaren Fallgruppen	165
3. Teil:	
Angleichung der nationalen Gesellschaftsrechte	167
A. Regelungen für alle Kapitalgesellschaften	167
I. Allgemeines	167
1. Gesellschaftsformen in den EG-Mitgliedstaaten	169
2. Harmonisierte Gesellschaftsformen	182
3. Merkmale der harmonisierten Gesellschaftsformen	184

a)	Handelsgesellschaft	185
b)	Kapitalgesellschaft und Personengesellschaft	185
c)	Eigene Rechtspersönlichkeit	186
d)	Haftungsbeschränkung	187
e)	Gesetzlich garantierter Haftungs- und Betriebsmittelfonds	188
f)	Grenzüberschreitende Tätigkeit	189
g)	Harmonisierungsmöglichkeit	190
II.	Schutz Dritter (Publizitätsrichtlinie)	190
1.	Überblick über die Publizitätsrichtlinie	196
a)	Regelungsziel	196
b)	Entwicklung	196
c)	Wesentlicher Inhalt	196
aa)	Offenlegung	197
bb)	Gültigkeit der Verpflichtungen	197
cc)	Nichtigkeit der Kapitalgesellschaft	198
2.	Anwendungsbereich der Publizitätsrichtlinie	198
3.	Offenlegung	199
a)	Publizitätsgegenstände	199
aa)	Änderung der Satzung	199
bb)	Finanz- und Vermögenspublizität	200
(1)	Kapitalausstattung	200
(2)	Jahresabschluß	201
cc)	Organstellung und Vertretungsmacht	201
dd)	Auflösung	202
ee)	Vollbeendigung	202
b)	Publizitätsmittel	202
aa)	Register	202
(1)	Eintragung oder Hinterlegung	203
(2)	Bekanntmachung	203
(3)	Einsichtnahme und Abschriften	203
bb)	Angaben auf Geschäftsbriefen	203
c)	Publizitätswirkungen	204
aa)	Wirkungen richtiger Eintragungen und Bekanntmachungen	204
bb)	Negative Publizität	205
cc)	Richtige Registereintragung und falsche Bekanntmachung	205
dd)	Unrichtige Registereintragung	206
(1)	Grundsatz	207
(2)	Sonderregelung für Bestellungsmängel	207
ee)	Wirkliche Rechtslage	208
ff)	Handelsregister und Rechtsschein	209
d)	Formelles Registerrecht und Sanktionen	210
e)	Rechtspolitischer Vorschlag	212
4.	Gültigkeit der Verpflichtungen	212
a)	Gründungsgesellschaft und Handelndenhaftung	212
aa)	Tatbestand	213
(1)	Bestehen einer Gründungsgesellschaft	213
(2)	Handelnder	213
(3)	Handeln im Namen der Gründungsgesellschaft	214

bb) Haftungsausschluß	214
(1) Schuldübernahme durch die Gesellschaft?	214
(2) Abweichende Vereinbarung mit dem Gläubiger	215
cc) Rechtsfolge	215
dd) Umsetzung in den Mitgliedstaaten	215
b) Vertretungsmacht	216
aa) Unterschiedliche dogmatische Ausgangslage	216
(1) Mandatstheorie	216
(2) Organtheorie	217
bb) Personelle Ausgestaltung der Vertretung	217
(1) Materiellrechtliche Regelung	218
(2) Offenlegung	218
cc) Unbeschränkte und unbeschränkbare Vertretungsmacht	220
(1) Unternehmensgegenstand als Vertretungsmachtgrenze	221
(2) Einschränkung der Vertretungsmacht durch Satzung oder Beschlüsse anderer Organe	222
(3) Vertretungsmacht und Interessenkonflikt	222
dd) Vertretungsmacht gegenüber bösgläubigen Dritten	223
(1) Überschreitung des Unternehmensgegenstands	223
(2) Überschreitung der Satzungsbestimmungen und der Beschlüsse anderer Organe	224
ee) Entwicklungsbedarf des europäischen Vertretungsrechts	224
5. Nichtigkeit der Kapitalgesellschaft	225
a) Gründungskontrolle als Nichtigkeitsprävention	225
b) Nichtigkeitsgründe	226
aa) Restriktive Auslegung und Mindeststandard	226
bb) Tatsächliches oder bekanntgemachtes Bestehen der Gesellschaft	228
cc) Gerichtliche Entscheidung	228
c) Nichtigkeitsfolgen	229
III. Zweigniederlassungen (Zweigniederlassungsrichtlinie)	229
1. Überblick über die Zweigniederlassungsrichtlinie	233
a) Regelungsziel	233
b) Entwicklung	234
c) Wesentlicher Inhalt	234
2. Anwendungsbereich der Zweigniederlassungsrichtlinie	235
3. Offenlegung	236
a) Publizitätsgegenstände	236
aa) Zweigniederlassungen von ausländischen EG-Kapital- gesellschaften	236
bb) Zweigniederlassungen von Kapitalgesellschaften aus Drittländern	237
b) Publizitätsmittel	237
c) Publizitätswirkungen	237
d) Formelles Registerrecht und Sanktionen	238
4. Umsetzung in deutsches Recht	238
IV. Rechnungslegung	239
1. Überblick	262

a)	Vierte gesellschaftsrechtliche Richtlinie (Bilanzrichtlinie)	263
aa)	Regelungsziel	263
bb)	Entwicklung	263
cc)	Wesentlicher Inhalt	264
dd)	Anwendungsbereich	265
ee)	Stand der Gesetzgebung	265
(1)	GmbH & Co. KG-Richtlinie	265
(2)	Mittelstandsrichtlinie	267
(3)	»Anpassungsrichtlinien«	267
(4)	Weitere Arbeiten	268
ff)	Kompromißcharakter der Vierten Richtlinie	268
b)	Siebente gesellschaftsrechtliche Richtlinie (Richtlinie über den konsolidierten Abschluß bzw. Konzernbilanzrichtlinie)	269
aa)	Regelungsziel	269
bb)	Entwicklung	270
cc)	Wesentlicher Inhalt	270
dd)	Anwendungsbereich	271
ee)	Stand der Gesetzgebungsarbeiten	271
(1)	Änderungsrichtlinien	271
(2)	Weitere Arbeiten	271
c)	Achte gesellschaftsrechtliche Richtlinie (Prüferbefähigungsrichtlinie)	272
aa)	Regelungsziel	272
bb)	Entwicklung	272
cc)	Wesentlicher Inhalt	272
dd)	Anwendungsbereich	273
ee)	Stand der Gesetzgebungsarbeiten	273
2.	Umsetzung in Deutschland	274
a)	Die wichtigsten Änderungen des deutschen Rechts	274
b)	Einheitliche richtlinienkonforme Auslegung	276
c)	Probleme der Umsetzung	277
aa)	Einbeziehung der Kapitalgesellschaft & Co.	278
bb)	Sanktionen bei unzureichender Offenlegung	279
3.	Grundzüge des europäischen Rechnungslegungsrechts	280
a)	Wahlrechte	281
aa)	Mitgliedstaatenwahlrechte	281
bb)	Übertragbare Mitgliedstaatenwahlrechte	282
cc)	Weitergeleitete Unternehmenswahlrechte	282
dd)	Originäre Unternehmenswahlrechte	282
b)	Jahresabschluß und Lagebericht	283
aa)	Bestandteile der Rechnungslegung	283
(1)	Bilanz	283
(2)	Gewinn- und Verlustrechnung	283
(3)	Anhang	284
(4)	Lagebericht	285
bb)	Grundsätze der Rechnungslegung nach der Vierten Richtlinie	286
(1)	Grundsatz des »true and fair view«	286

(2) Maßgeblichkeitsprinzip	287
cc) Bilanzierung	288
(1) Aktivierung	288
(a) Ausgaben für Gründung, Eigenkapitalbeschaffung, Ingangsetzung und Erweiterung des Unternehmens	288
(b) Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte	288
(c) Forschungs- und Entwicklungskosten	289
(d) Geschäfts- oder Firmenwert	289
(e) Eigene Anteile	289
(f) Beteiligungen	290
(g) Disagio	290
(2) Passivierung	291
(a) Pensionsrückstellungen	291
(b) Aufwandsrückstellungen	291
dd) Bewertung	291
(1) Bewertungsgrundsätze	292
(a) Vorrang des true and fair view-Prinzips	292
(b) Der Fall »Tomberger«	293
(2) Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip	296
(3) Ausnahmen vom Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip	296
(a) Höherbewertung	297
(b) Beteiligungsbilanzierung nach der Equity-Methode	297
(4) Grundsatz der Einzelbewertung	298
(5) Ausnahme: Vereinfachte Bewertungsverfahren	298
c) Prüfung	299
aa) Prüfer	299
(1) Qualifikation der Prüfer	300
(a) Natürliche Personen	300
(b) Prüfungsgesellschaften	301
(c) Übergangsregelungen: Fortbestehende Zulassungen	302
(2) Stellung der Prüfer	302
bb) Prüfung	303
d) Offenlegung	303
4. Konzernrechnungslegung	304
a) Wahlrechte	304
b) Konsolidierung	304
c) Voraussetzungen der Konsolidierung	305
aa) Mutter- und Tochterunternehmen	305
bb) Beherrschungsmöglichkeit	306
cc) Konsolidierungskreis	307
dd) Befreiung von der Konsolidierungspflicht	308
(1) Teilkonzernabschluß	308
(2) Größenabhängige Befreiung	308
d) Aufstellung des konsolidierten Abschlusses	308
aa) Grundsätze der Konzernrechnungslegung	309
bb) Gliederung des konsolidierten Abschlusses	309

cc) Einheitliche Bewertung	310
dd) Konsolidierung	310
(1) Vollkonsolidierung	310
(a) Kapitalkonsolidierung	311
(b) Schuldenkonsolidierung	311
(2) Quotenkonsolidierung	311
(3) Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen	312
ee) Anhang	312
e) Konsolidierter Lagebericht	313
f) Prüfung und Offenlegung des konsolidierten Abschlusses	313
g) Umsetzung in Deutschland	313
5. Erleichterungen für kleine und mittlere Gesellschaften und Konzerne	313
a) Begriffsbestimmung: Kleine und mittlere Gesellschaften	313
b) Vereinfachungsregeln	314
c) Umsetzung in Deutschland	315
d) Rechnungslegung bei Zweigniederlassungen	316
6. Angleichungsfortschritte	316
7. Ausblick	317
a) Internationale Harmonisierung der Rechnungslegung	318
b) Abschlußprüfer	320
V. Einpersonen-Kapitalgesellschaft (Einpersonen-GmbH-Richtlinie)	321
1. Überblick über die Einpersonen-GmbH-Richtlinie	324
a) Regelungsziel	324
b) Entwicklung	325
c) Wesentlicher Inhalt	326
2. Anwendungsbereich der Einpersonen-GmbH-Richtlinie	326
3. Zulässigkeit von Einpersonen-Gesellschaften	327
a) Einpersonen-GmbH	327
b) Einpersonen-Aktiengesellschaft	327
c) Einpersonen-Unternehmen mit beschränkter Haftung	328
d) Strohmann-Gründung	328
4. Optionen des Art. 2 Abs. 2 Zwölften RiL	328
5. Schutzbestimmungen	330
a) Publizität der Vereinigung aller Gesellschaftsanteile in einer Hand	330
b) Beschußfassung	331
c) Insichgeschäfte	332
d) Weitergehender Schutz	332
6. Rechtsangleichungserfolg der Einpersonen-GmbH-Richtlinie	333
a) Einpersonen-Kapitalgesellschaften vor Umsetzung der Einpersonen-GmbH-Richtlinie	333
b) Einpersonen-Kapitalgesellschaften nach Umsetzung der Einpersonen-GmbH-Richtlinie	335
aa) Unterschiede zwischen GmbH- und Aktienrecht	335
bb) Mitgliedstaatliche Option des Art. 2 Abs. 2 Zwölften RiL	336
B. Regelungen für Aktiengesellschaften	338
I. Allgemeines	338
1. Bedeutung der AG als Rechtsform in Europa	338

2. Überblick über die Regelungen für nationale Aktiengesellschaften	344
3. Überblick über die Arbeitnehmervertretungen in den Mitgliedstaaten	348
II. Gründung und Kapital (Kapitalrichtlinie)	356
1. Überblick über die Kapitalrichtlinie	362
a) Regelungsziel und Entwicklung	363
b) Wesentlicher Inhalt	363
2. Anwendungsbereich der Kapitalrichtlinie	364
3. Umsetzung in Deutschland	364
4. Gründungsvorgang: Inhalt und Feststellung der Satzung	365
a) Inhalt der Satzung	365
b) Notarielle Urkunde über die Feststellung der Satzung	367
5. Sonstige Gründungsregelungen	367
a) Staatliche Genehmigung	367
b) Nachträgliche Einpersonen-Aktiengesellschaft	367
c) Handelndenhaftung	368
6. Aufbringung des Grundkapitals	369
a) Bedeutung des Mindestgrundkapitals	369
b) Prinzip der Kapitalaufbringung	369
c) Einlageverpflichtung	370
d) Sacheinlagen	370
aa) Begriff der Sacheinlage	370
bb) Sonderregelungen für Sacheinlagen	371
(1) Festsetzung in der Satzung	371
(2) Erbringung der Sacheinlage	371
(3) Gründungsbericht	372
(4) Nachgründung	373
(5) Rechtsfolgen bei einer Mißachtung der Regeln für Sacheinlagen	373
(6) Europarechtskonformität der Lehre von der verdeckten Sacheinlage	375
(a) Inhalt der Lehre von der verdeckten Sacheinlage	375
(b) Vereinbarkeit mit der Kapitalrichtlinie	376
7. Kapitalerhaltung	378
a) Ausschüttung an Aktionäre	379
aa) Umfassende Vermögensbindung	379
bb) Haftung des Aktionärs bei unzulässigen Ausschüttungen	380
b) Einberufung der Hauptversammlung bei schweren Verlusten	381
c) Eigene Aktien	381
aa) Zeichnungsverbot	382
bb) Grundsätzliches Erwerbsverbot	382
cc) Ausnahmen vom Erwerbsverbot	382
(1) Zulässiger Eigenerwerb nach Art. 19 Zweite RiL	382
(a) Ermächtigung der Hauptversammlung	382
(b) Schadensabwehr	383
(c) Belegschaftsaktien	383
(d) Gemeinsame Voraussetzungen	384
(2) Zulässiger Eigenerwerb nach Art. 20 Zweite RiL	384
dd) Sanktionensystem	385

(1) Rechtswidriger Erwerb oder rechtswidriges Halten eigener Aktien	385
(2) Rechtmäßiger Erwerb und rechtmäßiges Halten eigener Aktien	385
ee) Umgehungsschutz	386
(1) Finanzhilfe und Inpfandnahme	386
(2) Erwerb durch Dritte oder Tochtergesellschaften	386
8. Kapitalerhöhung	388
a) Zuständigkeit	388
aa) Einzelstaatliche Ausnahmen?	389
bb) Einwand des Rechtsmißbrauchs	390
b) Beachtung der Gründungsregeln	390
c) Genehmigtes Kapital	391
d) Wandel- und Optionsanleihen	391
e) Bezugsrecht	392
aa) Materielle Schranken des Bezugsrechtsausschlusses	393
bb) Sonderfälle des Bezugsrechtsausschlusses	394
(1) Sachkapitalerhöhung	394
(2) Genehmigtes Kapital	396
(3) Bezugsrechtsausschluß bei Aktienoptionsplänen	397
9. Kapitalherabsetzung	398
a) Zuständigkeit	398
b) Gläubigerschutz	399
c) Vereinfachte Kapitalherabsetzung	399
d) Keine Herabsetzung unter den Mindestnennbetrag	399
e) Zwangseinziehung	400
10. Gleichbehandlungsgrundsatz	400
11. Ausblick	401
III. Nationale Fusion (Fusionsrichtlinie)	401
1. Überblick über die Fusionsrichtlinie	405
a) Regelungsziel und Entwicklung	405
b) Wesentlicher Inhalt	406
2. Anwendungsbereich der Fusionsrichtlinie	407
3. Umsetzung in Deutschland	407
4. Arten der Verschmelzung	408
5. Verschmelzung durch Aufnahme	410
a) Begriff	410
b) Voraussetzungen der Verschmelzung	411
aa) Verschmelzungsplan	411
bb) Verschmelzungsbericht	412
cc) Verschmelzungsprüfung	413
dd) Vorbereitung der Hauptversammlung: Offenlegungspflichten	414
ee) Beschlüsse über den Verschmelzungsplan	415
ff) Kapitalerhöhung bei der aufnehmenden Gesellschaft	415
gg) Rechtmäßigkeitsprüfung	415
c) Zeitpunkt der Wirksamkeit und Offenlegung der Verschmelzung	416
d) Wirkungen der Verschmelzung	417
aa) Rechtsfolgen	417

bb) Haftungsfragen	417
cc) Einschränkung der Nichtigkeit	418
e) Arbeitnehmerschutz	419
f) Gläubigerschutz	420
6. Verschmelzung durch Neugründung	421
7. Konzernverschmelzung	421
a) Verschmelzung einer 100%igen Tochtergesellschaft	422
b) Verschmelzung einer mindestens 90%igen Tochtergesellschaft	423
c) Konzernverschmelzung im deutschen Recht	423
8. Andere der Verschmelzung gleichgestellte Vorgänge	425
IV. Nationale Spaltung (Spaltungsrichtlinie)	425
1. Überblick über die Spaltungsrichtlinie	428
a) Regelungsziel und Entwicklung	428
b) Wesentlicher Inhalt	429
2. Anwendungsbereich der Spaltungsrichtlinie	429
3. Umsetzung in Deutschland	429
4. Arten der Spaltung	430
5. Spaltung durch Übernahme	431
a) Begriff	431
b) Voraussetzungen der Spaltung	432
aa) Spaltungsplan	432
bb) Spaltungsbericht	433
cc) Spaltungsprüfung	434
dd) Vorbereitende Information der Aktionäre	434
ee) Beschußfassung über den Spaltungs- und Übernahmevertrag	435
ff) Rechtmäßigkeitsprüfung	436
c) Wirksamkeit und Offenlegung der Spaltung	436
d) Wirkungen der Spaltung	436
aa) Rechtsfolgen	436
bb) Haftungsfragen	437
cc) Einschränkung der Nichtigkeit	438
e) Arbeitnehmerschutz	438
f) Gläubigerschutz	438
g) Erleichterungen der Spaltung	440
6. Spaltung zur Neugründung	441
7. Spaltung unter Aufsicht eines Gerichtes	441
8. Andere der Spaltung gleichgestellte Vorgänge	441
C. Angleichungsvorhaben	443
I. Organisationsverfassung (Strukturrechtlinie)	443
1. Überblick über die Strukturrechtlinie	444
a) Regelungsziel	444
b) Entwicklung	444
c) Wesentlicher Inhalt	445
d) Stand der Gesetzgebungsarbeiten	445
2. Anwendungsbereich der Strukturrechtlinie	446
3. Verwaltung der Gesellschaft (Dualistisches oder Monistisches System)	446
a) Dualistisches System	448

aa) Leitungsorgan und Aufsichtsorgan	448
(1) Leitungsorgan	448
(a) Aufgaben	448
(b) Zusammensetzung	448
(c) Bestellung und Abberufung	449
(d) Wettbewerbsverbot	449
(2) Aufsichtsorgan	450
(a) Aufgaben	450
(b) Zusammensetzung	450
(c) Bestellung	450
(d) Abberufung	451
(e) Zustimmungsbedürftige Geschäfte	452
(3) Vermeidung von Interessenkonflikten	453
(4) Informationsrechte und -pflichten	454
(5) Regelungen für die Mitglieder beider Organe	455
(a) Rechte und Pflichten	455
(b) Haftung gegenüber der Gesellschaft	456
(aa) Haftungsvoraussetzung	456
(bb) Haftungsdurchsetzung	457
(cc) Verzicht und Vergleich	458
(c) Haftung gegenüber den Aktionären und Dritten	459
bb) Beteiligung der Arbeitnehmer	459
(1) Beteiligung im Aufsichtsrat	460
(2) Kooptationsmodell	460
(3) Gesonderte Arbeitnehmervertretung	461
(4) Tarifvertragsmodell	461
b) Monistisches System	461
aa) Verwaltungsgesetz	462
bb) Beteiligung der Arbeitnehmer	462
4. Hauptversammlung	463
a) Zuständigkeiten der Hauptversammlung	463
b) Einberufung	463
aa) Notwendige Einberufung	463
bb) Einberufungsfrist und -form	464
cc) Inhalt der Einberufung	464
c) Teilnahmerecht	465
d) Auskunftsrecht	466
e) Stimmrecht	467
aa) Stimmkraft	467
bb) Stimmverbot	467
cc) Stimmbindung	468
dd) Stimmrechtsvollmacht	468
f) Beschlüsse	470
aa) Beschußfassung	470
bb) Niederschrift	471
cc) Fehlerhafte Hauptversammlungsbeschlüsse	471
5. Jahresabschluß	472
a) Feststellung des Jahresabschlusses	472

b) Prüfung des Jahresabschlusses	473
6. Allgemeine Bestimmungen	474
a) Eingeschränkte Anwendung der Richtlinienvorschriften	474
aa) Konzernsachverhalte	474
bb) Tendenzunternehmen	475
b) Durchführung der Richtlinie	475
II. Übernahmeangebote (Übernahmerichtlinie)	476
1. Überblick über die Übernahmerichtlinie	478
a) Regelungsziel	478
b) Entwicklung	478
c) Wesentlicher Inhalt	482
d) Stand der Gesetzgebungsarbeiten	482
2. Anwendungsbereich der Übernahmerichtlinie	483
3. Begriffsbestimmungen	483
4. Schutz der Minderheitsaktionäre	484
a) Kontrollbegriff	485
b) Obligatorisches Angebot	486
c) Andere geeignete und mindestens gleichwertige Vorkehrungen	486
5. Aufsichtsorgan	487
6. Allgemeine Grundsätze für Übernahmeverfahren	488
7. Konkretisierung der allgemeinen Grundsätze	489
a) Information	489
b) Offenlegung	490
c) Pflichten der Zielgesellschaft	490
d) Verfahrensregeln für das Angebot	491
8. Die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht	491
9. Schlußbetrachtung	493
III. Grenzüberschreitende Sitzverlegung (Sitzverlegungsrichtlinie)	494
1. Überblick über die Sitzverlegungsrichtlinie	495
a) Regelungsziel	495
b) Entwicklung	496
c) Wesentlicher Inhalt	497
d) Stand der Gesetzgebungsarbeiten	499
2. Anwendungsbereich und Anknüpfungspunkt	499
a) Erfaßte Gesellschaftsformen	499
b) Formen der Sitzverlegung	500
aa) Verlegung des Satzungssitzes	501
bb) Verlegung des »tatsächlichen Sitzes«	501
3. Voraussetzungen der Sitzverlegung	501
a) Verlegungsplan	501
b) Verlegungsbericht	503
c) Verlegungsbeschluß	503
aa) Inhalt	503
bb) Mehrheitserfordernisse	504
cc) Notarielle Beurkundung und Registersperre	504
4. Schutz bei Sitzverlegung	504
a) Minderheitenschutz	505
b) Gläubigerschutz	505

c)	Verlegungsbescheinigung	505
5.	Wirksamwerden der Sitzverlegung	506
a)	Eintragung des neuen Sitzes	506
b)	Materielle Eintragungsvoraussetzungen	506
c)	Wirksamwerden gegenüber Dritten	507
6.	Nicht geregelte Fragen	507
a)	Steuerliche Hindernisse	508
b)	Arbeitnehmerschutz	509
7.	Ausblick	509
IV.	Grenzüberschreitende Fusion (Internationale Fusionsrichtlinie)	510
1.	Überblick über die Internationale Fusionsrichtlinie	511
2.	Anwendungsbereich der Internationalen Fusionsrichtlinie	512
3.	Begriffsbestimmungen	512
4.	Regelungstechnik	513
5.	Nichtanwendungsvorbehalt	513
6.	Ablauf einer grenzüberschreitenden Fusion	514
7.	Ausblick	516
V.	Liquidation (Liquidationsrichtlinie)	516
1.	Überblick über die Liquidationsrichtlinie	517
a)	Regelungsziel, Entwicklung und Stand der Gesetzgebungsarbeiten	517
b)	Wesentlicher Inhalt	518
2.	Anwendungsbereich der Liquidationsrichtlinie	518
3.	Auflösung der Gesellschaft	519
a)	Auflösungsgründe	519
b)	Auflösung durch Beschuß der Hauptversammlung	519
c)	Auflösung durch gerichtliche oder behördliche Entscheidung	520
4.	Liquidation der Gesellschaft	520
a)	Grundlagen	520
b)	Liquidatoren	520
aa)	Bestellung und Abberufung	520
bb)	Rechte und Pflichten	521
cc)	Zivilrechtliche Haftung	522
c)	Abwicklungsverfahren, Gläubigerschutz und Vermögensverteilung	522
VI.	Konzernrecht	524
1.	Überblick über das Konzernrecht in den Mitgliedstaaten	526
a)	Ausgangslage	526
b)	Deutsches Konzernrecht	528
aa)	Vertragskonzern und faktischer Konzern	529
bb)	Eigeninteresse und Konzerninteresse	529
cc)	Konzernhaftung der Muttergesellschaft und Gläubigerschutz	529
dd)	Minderheitenschutz	530
c)	Konzernrecht in Großbritannien	530
aa)	Gruppenbegriff	530
bb)	Kein Vertragskonzern	531
cc)	Vorrang des Eigeninteresses vor dem Konzerninteresse in der Tochtergesellschaft	531

dd) Konzernhaftung der Muttergesellschaft und Gläubigerschutz	531
ee) Minderheitenschutz	532
d) Konzernrecht in Frankreich	533
aa) Gruppenbegriff	533
bb) Kein Vertragskonzern	533
cc) Vorrang des Eigeninteresses vor dem Konzerninteresse in der Tochtergesellschaft	534
dd) Konzernhaftung der Muttergesellschaft und Gläubigerschutz	534
ee) Minderheitenschutz	534
2. Vorentwürfe einer Konzernrechtsrichtlinie	535
a) Überblick über die Vorentwürfe	535
aa) Regelungsziel	535
bb) Entwicklung	536
cc) Stand der Gesetzgebungsarbeiten	536
b) Vorentwurf einer Konzernrechtsrichtlinie 1974/75	537
aa) Grundkonzeption	537
bb) Inhalt des Teils 1	538
(1) Begriffsbestimmungen	538
(2) Folgen für andere gesellschaftsrechtliche Richtlinien	538
(3) Sonstige Bestimmungen	538
cc) Inhalt des Teils 2	539
(1) Abhängigkeit der Aktiengesellschaft	539
(2) Vertragskonzern	540
(3) Organische Konzernverfassung	540
(4) Wertung	542
c) Vorentwurf einer Konzernrechtsrichtlinie 1984	542
aa) Grundkonzeption	542
bb) Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen	543
cc) Mitteilungspflichten	543
dd) Vertragskonzern	544
(1) Weisungsrecht	544
(2) Kapitalsicherungsvorschriften	545
(3) Gläubigerschutz durch Ausfallhaftung und nachträglichen Vermögensausgleich	545
(4) Schutz der außenstehenden Aktionäre	546
(5) Rechnungslegung im Vertragskonzern	546
ee) Konzernbegründung durch einseitige Konzernierungs-erklärung	547
ff) Faktischer Konzern	548
(1) Sonderbericht des Leitungsorgans der Tochter-gesellschaft	548
(2) Sonderprüfung	549
(3) Schadensersatzhaftung	550
(4) Schutzmaßnahmen	551
gg) Erwerbspflicht zum Schutz der freien Aktionäre	551
hh) Gleichordnungskonzern	551
ii) Kritik	552
3. Vorschläge des Forums Europaeum Konzernrecht	553

a)	Kernbereichsharmonisierung durch Mindestregelungen	553
b)	Anwendungsbereich	553
c)	Zentraler Begriff: Kontrolle	554
d)	Gruppenpublizität	555
e)	Ordnungsgemäße Konzerngeschäftsführung	555
f)	Gruppenweite Sonderprüfung	556
g)	Pflichtangebot bei Übernahmen	556
h)	Ausschlußrecht gegenüber Restminderheiten	557
i)	Austrittsrecht der Minderheitsgesellschafter	557
j)	Einseitige Konzernerklärung	558
k)	Geschäftsleiterpflichten in der Krise	559
4.	Vorschlag einer Strukturrichtlinie 1991	559
5.	Konzernrecht der Europäischen Aktiengesellschaft	560
a)	SE-Verordnungsvorschläge 1970/75	560
b)	SE-Verordnungsvorschlag 1989	561
c)	SE-Verordnungsvorschlag 1991	561
aa)	Internationales Konzernrecht	562
bb)	Begriffsbestimmungen und Einzelvorschriften	562
d)	SE-Ratsentwurf 1998	563
6.	Einpersonen-Kapitalgesellschaft und Konzern	563
a)	Qualifizierter faktischer GmbH-Konzern	563
b)	Einpersonen-Konzerne in den EG-Staaten	564
7.	Ausblick	564
4. Teil:		
Europäisches Einheitsrecht – Die Gemeinschaftsrechtlichen Gesellschaftsformen		567
A.	Grundfragen der Gemeinschaftsrechtlichen Gesellschaftsformen	567
I.	Die europäischen Gesellschaftsformen als supranationale Gesellschaften	567
II.	Funktionen und Vorteile europäischer Gesellschaftsformen	569
III.	Gemeinschaftsrechtliche Gesellschaftsformen und mitgliedstaatliches Recht	571
1.	Lückenhafte Verordnungsregelungen und Verweisungskonzeption	571
2.	Regelungsbereich der Verordnungen	573
3.	Verweisungssystem im Regelungsbereich einer Verordnung	573
a)	Spezial- oder Generalverweisung	574
b)	Spezialverweisungen: einfache Verweisung, Verpflichtung, Ermächtigung	575
c)	Generalverweisung	575
d)	Sachnorm- oder Gesamtnormverweisung	577
4.	Mitgliedstaatliches Sachrecht außerhalb des Regelungsbereichs	578
IV.	Mehrstaatlichkeit des Gesellschafterkreises	578
B.	Die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	580
I.	Überblick	584
1.	Regelungsziel	584

2. Entwicklung	585
3. Wesentlicher Inhalt	586
II. Anwendbares Recht	586
1. Regelungsbereich der EWIV-VO	587
a) Hierarchie der Rechtsquellen	587
b) Verweisungen auf das mitgliedstaatliche Recht	587
aa) Einfache Verweisungen	588
bb) Verpflichtungen	589
cc) Ermächtigungen	589
c) Ausführungsgesetze	590
d) Das »innerstaatliche Recht« der Mitgliedstaaten	590
2. Außergesellschaftsrechtlicher Regelungsbereich	592
III. Rechtsnatur	592
IV. Zweck der EWIV	593
1. Allgemeine Zweckbestimmung	593
2. Ausdrückliche Verbote	594
a) Konzernleitungsverbot	594
b) Holdingverbot	595
c) Verbot der Beschäftigung von mehr als 500 Arbeitnehmern	595
d) Kreditgewährungsverbot	596
e) Beteiligungsverbot	596
f) Sonstiges	596
3. Rechtsfolge der Vereinigung zu einem verbotenen Zweck	597
V. Mitglieder	597
1. Kreis möglicher Mitglieder	597
a) Gesellschaften und andere juristische Einheiten	597
b) Natürliche Personen	599
2. Grenzüberschreitender Mitgliederkreis	600
3. Nationale Beschränkungen	601
a) Begrenzung der Mitgliederzahl	601
b) Ausschluß bestimmter Gruppen	601
VI. Sitz der Vereinigung	602
1. Sitzfestlegung	602
2. Sitzverlegung	603
a) Sitzverlegung innerhalb eines Rechtsgebietes	603
b) Sitzverlegung in ein anderes Rechtsgebiet	603
VII. Gründung	604
1. Vorgründungsstadium	605
2. Gründungsvertrag	605
a) Anwendbares Recht	606
b) Form	607
c) Mindestangaben	607
aa) Name	607
bb) Sitz	609
cc) Unternehmensgegenstand	609
dd) Angaben über die Mitglieder	610
ee) Dauer der Vereinigung	610
d) Gestaltungsfreiheit	610

3. Vor-Vereinigung	611
4. Eintragung	612
5. Hinterlegung, Bekanntmachung	613
VIII. Mitgliedschaft	613
1. Rechte der Mitglieder	613
a) Teilhabe an der Kooperation	613
b) Stimmrecht	614
c) Auskunfts- und Einsichtsrecht	614
d) Gewinnbeteiligungsrecht	615
e) Entnahmerecht	616
f) Aufwendungsersatzanspruch	617
g) Anspruch auf das Auseinandersetzungsguthaben	617
2. Pflichten der Mitglieder	618
a) Förderungs- und Treuepflicht	618
b) Beitragspflicht und Pflicht zum Verlustausgleich	619
c) Wettbewerbsverbot	620
3. Veränderungen im Mitgliederkreis	620
a) Eintritt neuer Mitglieder	620
aa) Eintritt aufgrund Neuaufnahme	620
bb) Eintritt aufgrund Abtretung der Mitgliedschaft	621
cc) Eintritt aufgrund Gesamtrechtsnachfolge	621
b) Ausscheiden eines Mitglieds	622
aa) Ausscheiden kraft Gesetzes	622
bb) Kündigung durch ein Mitglied	623
cc) Ausschluß eines Mitglieds	623
c) Verpfändung von Mitgliedschaftsrechten	623
IX. Organe der EWIV	623
1. Gesamtheit der Mitglieder	624
2. Geschäftsführer	626
3. Fakultative Organe	627
X. Außenbeziehungen der EWIV	628
1. Vertretung	628
2. Haftung	629
a) Haftung der EWIV	629
b) Persönliche Haftung der Mitglieder	629
c) Haftung neuer Mitglieder	631
d) Haftung ausscheidender Mitglieder	631
e) Handelndenhaftung	631
3. Publizität	633
a) Publizitätsgegenstände	633
b) Publizitätsmittel	633
c) Publizitätswirkungen	635
XI. Beendigung der EWIV	635
1. Nichtigkeit	635
2. Auflösung	636
a) Auflösung durch Mitgliederbeschuß	636
b) Auflösung durch gerichtliche Entscheidung	637
3. Abwicklung	638

4. Insolvenz	639
C. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	640
I. Überblick	643
1. Regelungsziel	643
2. Entwicklung	643
3. Wesentlicher Inhalt	646
4. Stand der Gesetzgebungsarbeiten	646
II. Grundkonzept	647
III. Anwendbares Recht	647
1. Zentrale Vorschrift zum anwendbaren Recht (Art. 7 Abs. 1 SE-VOV 1991)	648
a) Bestimmungen der Verordnung	648
b) Auf Gemeinschaftsrecht beruhende Satzungsbestandteile	648
c) Generalverweisung	649
aa) Recht der nationalen Aktiengesellschaften	650
bb) Satzungsbestimmungen in Übereinstimmung mit dem mitgliedstaatlichen Recht	651
cc) Regelung für Mehrrechtstaaten	651
dd) Einschränkung der Generalverweisung	651
2. Spezialverweisungen	652
a) Einfache Verweisungen	652
aa) Verweisung auf das Sitzstaatrecht der SE	652
bb) Verweisung auf nationale Durchführungsbestimmungen	653
cc) Verweisung auf das nationale Recht der Gründungsgesellschaft	654
dd) Verweisung auf einzelstaatliches Recht	654
ee) Verweisung auf Richtlinienbestimmungen	654
ff) Bezugnahme auf Bestimmungen des SE-ErgRiL-V	654
b) Verpflichtungs- und Ermächtigungsnormen	655
IV. Sitz der SE	655
1. Sitzfestlegung	655
2. Sitzverlegung	656
V. Gründung	657
1. Maßgebliche Rechtsvorschriften	657
2. Gründungsformen	657
a) Gründung durch grenzüberschreitende Verschmelzung von Aktiengesellschaften	658
b) Errichtung einer Holding-SE	660
c) Errichtung einer Tochter-SE	661
d) Gründung durch Umwandlung nationaler Aktiengesellschaften (Art. 37a SE-VOV 1991)	661
VI. Publizität	662
1. Publizitätsgegenstände	662
2. Publizitätsmittel	662
3. Publizitätswirkungen	663
VII. Kapital	663
1. Aufbringung des Grundkapitals	664
2. Kapitalerhaltung	665

a) Rückgewähr von Einlagen	665
b) Zeichnung und Erwerb eigener Aktien sowie verwandte Vorgänge	665
3. Aktien	666
4. Kapitalerhöhung	666
a) Kapitalerhöhung gegen Einlagen	666
b) Genehmigtes Kapital	667
c) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	667
d) Bezugsrecht	667
5. Kapitalherabsetzung	668
6. Schuldrechtliche Finanzierungsmittel	669
VIII. Mitgliedschaft	669
IX. Organe der SE	670
1. Verwaltung der SE	670
a) Dualistisches System	670
aa) Leitungsorgan	671
(1) Aufgaben	671
(2) Zusammensetzung, Bestellung und Abberufung	671
bb) Aufsichtsorgan	672
(1) Aufgaben	672
(2) Zusammensetzung, Bestellung und Abberufung	672
(3) Innere Organisation	673
cc) Informationsrechte und Pflichten	673
b) Monistisches System: Verwaltungsorgan	674
aa) Aufgaben	674
bb) Zusammensetzung, Bestellung und Abberufung	674
cc) Innere Organisation	674
c) Zustimmungsbedürftige Geschäfte	675
d) Regelungen für Leitungs-, Aufsichts- und Verwaltungsorgan	676
aa) Beschlüsse	676
bb) Rechte und Pflichten der Organmitglieder	676
cc) Zivilrechtliche Haftung gegenüber der SE	677
2. Hauptversammlung	678
a) Zuständigkeiten der Hauptversammlung	678
b) Einberufung	679
c) Teilnahmerecht	679
d) Stimmrecht	680
e) Beschlüsse	680
X. Außenbeziehungen	681
XI. Jahresabschluß und konsolidierter Abschluß	681
XII. Konzernrecht	682
XIII. Auflösung, Liquidation, Insolvenz	683
XIV. Sonstige Vorschriften	684
1. Steuerliche Vorschriften	684
2. Strafvorschriften	684
3. Schlußbestimmungen	684
XV. Fassung des SE-VOV nach den Beratungen des Rates von 1998	684
1. Synopse	685
2. Wesentliche Änderungen des Verordnungsvorschlages	690

a) Anwendbares Recht	690
b) Sitz der SE	691
c) Gründung	691
d) Publizität	694
e) Kapital	694
f) Organe der SE	694
aa) Verwaltung der SE	694
bb) Hauptversammlung	695
g) Außenbeziehungen	696
h) Jahresabschluß	696
i) Konzernrecht	696
j) Auflösung, Liquidation, Zahlungsunfähigkeit und Zahlungseinstellung	696
k) Sonstige Vorschriften	697
XVI. Mitbestimmung der Arbeitnehmer	697
1. Richtlinie zur Ergänzung des SE-Statuts hinsichtlich der Stellung der Arbeitnehmer von 1991	698
a) Wahl des Mitbestimmungsmodells	698
b) Mitbestimmungsmodelle	699
aa) Beteiligung im Aufsichts- oder Verwaltungsorgan	699
bb) Kooptationsmodell	699
cc) Separates Organ	700
dd) Tarifvertraglich vereinbarte Mitbestimmung	700
c) Vorschriften für alle Mitbestimmungsmodelle	701
aa) Wahl der Arbeitnehmervertreter der SE	701
bb) Unterstützung der Arbeitnehmervertreter	701
cc) Vertretung der Arbeitnehmer in den Betrieben der SE	702
dd) Abschluß von Tarifverträgen	702
d) Problem: Gleichwertigkeit der Modelle	702
2. Verhandlungs- und Auffanglösungen	703
D. Die Unternehmen der Economie Sociale	705
I. Überblick	706
1. Begriff und Bedeutung der »Economie Sociale«	707
a) Begriff	707
b) Bedeutung	708
c) Vielfalt der Organisationsformen	709
2. Entwicklung der Verordnungsvorschläge	712
3. Regelungsziel der Verordnungsvorschläge	713
4. Wesentlicher Inhalt der Verordnungsvorschläge	715
5. Stand der Gesetzgebungsarbeiten	716
II. Anwendbares Recht	716
1. Zentrale Vorschriften zum anwendbaren Recht	716
a) Bestimmungen der Verordnung	717
b) Auf Gemeinschaftsrecht beruhende Satzungsbestandteile	717
c) Generalverweisung	718
aa) Vorschriften zur Durchführung von Gemeinschaftsmaßnahmen	718
bb) Recht der entsprechenden mitgliedstaatlichen Rechtsformen	718

(1) Sach- oder Gesamtnormverweisung	718
(2) Verweisung auf »gesetzliche Bestimmungen«	719
(3) Verweisung auf das Recht der im Anhang genannten Rechtsformen	719
cc) Satzungsbestimmungen in Übereinstimmung mit dem mitgliedstaatlichen Recht	720
dd) Regelung für Mehrrechtstaaten	720
ee) Einschränkung der Generalverweisung	721
2. Spezialverweisungen	721
3. Sitz als Anknüpfungspunkt der Verweisungen	722
III. Der Europäische Verein (EUV)	723
1. Wesen des EUV	723
a) Zweck des EUV	723
b) Zulässige wirtschaftliche Tätigkeit	723
c) Rechtspersönlichkeit	724
2. Gründung	725
a) Gründung durch Neugründung	725
aa) Gründungsmitglieder	725
bb) Errichtung und Inhalt der Satzung	726
cc) Gründungskontrolle	727
dd) Konstitutive Eintragung	728
ee) Vor-EUV	728
b) Gründung durch Umwandlung	729
3. Sitzverlegung	729
4. Publizität	731
a) Publizitätsgegenstände	731
b) Publizitätsmittel	731
c) Publizitätswirkungen	732
5. Mitgliedschaft	732
a) Mitgliedsfähigkeit	732
b) Teilnahme- und Vertretungsrecht	733
c) Stimmrecht	733
d) Recht der Minderheit zur Einberufung der Generalversammlung	734
e) Informationsrecht	734
6. Organe des EUV	735
a) Zulässige Struktur	735
b) Generalversammlung	735
aa) Zuständigkeit	735
bb) Einberufung	735
cc) Beschlüsse	736
c) Verwaltungsorgan	736
aa) Zuständigkeit	736
bb) Zusammensetzung, Bestellung und Abberufung	737
cc) Innere Organisation des Verwaltungsorgans	738
dd) Zustimmungsbedürftige Geschäfte	738
ee) Beschlusffassung	738
ff) Rechte und Pflichten der Organmitglieder	739
gg) Zivilrechtliche Haftung gegenüber dem EUV	739

7. Außenbeziehungen	740
8. Rechnungslegung und Finanzierungsformen	740
9. Auflösung, Liquidation, Insolvenz	741
IV. Die Europäische Genossenschaft (EUGEN)	742
1. Wesen der EUGEN	742
2. Gründung	742
a) Gründung durch Neugründung	743
aa) Gründungsmitglieder	743
bb) Errichtung und Inhalt der Satzung	745
cc) Gründungskontrolle	746
dd) Konstitutive Eintragung	746
ee) Vor-EUGEN	746
b) Gründung durch Umwandlung	747
3. Sitzverlegung	747
4. Publizität	747
5. Kapital	748
a) Variables Kapital	748
b) Mindestkapital	749
c) Anteilskapital	749
aa) Anteil und Mitgliedschaft	749
bb) Ausgestaltung des Anteils – Grundzüge	750
cc) Aufbringung des Anteilskapitals	750
dd) Investoren-Anteile	751
d) Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Rücklagen	751
e) Kapitalerhaltung	752
6. Mitgliedschaft	752
a) Mitgliedsfähigkeit	753
b) Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft	753
aa) Erwerb der Mitgliedschaft	753
bb) Mitglieder nationaler Mitgliedsgenossenschaften	754
cc) Verlust der Mitgliedschaft	754
dd) Finanzielle Rechte bei Verlust der Mitgliedschaft	755
c) Rechte der Mitglieder	755
aa) Teilnahme- und Vertretungsrecht	755
bb) Stimmrecht	755
cc) Recht der Minderheit auf Einberufung der Generalversammlung	756
dd) Informationsrecht	756
ee) Finanzielle Rechte der Mitglieder: Dividende, Rückvergütung	757
d) Pflichten der Mitglieder	757
e) Haftung der Mitglieder	757
7. Organe der EUGEN	758
a) Generalversammlung	758
aa) Zuständigkeit	758
bb) Einberufung	759
cc) Beschlüsse	759
dd) Sektionsversammlungen	760

b) Verwaltung der EUGEN	761
aa) Dualistisches System	761
(1) Leitungsgorgan	761
(2) Aufsichtsorgan	761
'b) Monistisches System	762
cc) Gemeinsame Regelungen für dualistisches und monistisches System	762
(1) Voraussetzungen der Organmitgliedschaft	762
(2) Amtsdauer	763
(3) Zustimmungsbedürftige Geschäfte	763
(4) Beslußfassung	763
(5) Rechte und Pflichten der Organmitglieder	763
(6) Zivilrechtliche Haftung gegenüber der EUGEN	764
8. Außenbeziehungen	764
9. Rechnungslegung und Finanzierungsformen	764
10. Auflösung, Liquidation, Insolvenz	765
V. Die Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft (EUGGES)	766
1. Wesen der EUGGES	766
2. Anwendungsbereich	766
a) Uneingeschränkte Tätigkeitsbereiche	766
b) Verhältnis zur obligatorischen Mindestsozialversicherung	767
3. Gründung	767
a) Gründung durch Neugründung	767
aa) Gründungsmitglieder	767
bb) Errichtung und Inhalt der Satzung	770
cc) Gründungskontrolle	771
dd) Konstitutive Eintragung	771
ee) Vor-EUGGES	771
b) Gründung durch Umwandlung	772
4. Sitzverlegung	772
5. Publizität	772
6. Betriebsfonds	773
7. Mitgliedschaft	773
a) Mitgliedsfähigkeit	774
b) Rechte der Mitglieder	774
aa) Teilnahme- und Vertretungsrecht	774
bb) Stimmrecht	774
cc) Recht der Minderheit zur Einberufung der Generalversammlung	775
dd) Informationsrecht	775
c) Beitrags- und Nachschußpflicht	775
8. Organe der EUGGES	775
a) Generalversammlung	775
aa) Zuständigkeit	775
bb) Einberufung	776
cc) Beschlüsse	776
dd) Sektionsversammlungen	777
b) Verwaltung der EUGGES	777

aa) Dualistisches System	777
(1) Leitungsorgan	777
(2) Aufsichtsorgan	778
bb) Monistisches System	778
cc) Gemeinsame Regelungen für dualistisches und monistisches System	779
(1) Voraussetzungen der Organmitgliedschaft	779
(2) Amtsdauer	779
(3) Zustimmungsbedürftige Geschäfte	779
(4) Beschlüßfassung	779
(5) Rechte und Pflichten der Organmitglieder	780
(6) Zivilrechtliche Haftung gegenüber der EUGES	780
9. Außenbeziehungen	780
10. Rechnungslegung und Finanzierungsformen	780
11. Auflösung, Liquidation, Insolvenz	781

5. Teil:
Staatsverträge **783**

A. Niederlassungsrechtliche Übereinkommen	783
I. Anerkennungsbereinkommen	783
1. Regelungsziel	784
2. Entwicklung	785
3. Wesentlicher Inhalt	786
a) Voraussetzungen der Anerkennung	786
b) Wirkung der Anerkennung	786
c) Einschränkungen der Anerkennung	786
d) Ordre public	787
4. Ausblick	788
II. Entwurf eines Verschmelzungsbereinkommens	788
B. Gerichtsstands- und Vollstreckungsbereinkommen (EuGVÜ)	791
I. Regelungsziel	793
II. Entwicklung	794
1. Neufassungen des EuGVÜ	795
2. Lugano-Übereinkommen	795
III. Wesentlicher Inhalt	796
IV. Internationale Zuständigkeit eines Gerichts	797
1. Anwendungsvoraussetzungen des EuGVÜ	798
2. Klagen nach Art. 16 Nr. 2 EuGVÜ	798
a) Erfaßte Gesellschaften und juristische Personen	799
b) Erfaßte Klagen	800
aa) Gültigkeits- oder Nichtigkeitsklagen	800
bb) Auflösungsklagen	800
cc) Gültigkeits- oder Nichtigkeitsklagen gegen Organbeschlüsse	802
c) Sitz in einem Vertragsstaat	803
3. Klagen außerhalb des Anwendungsbereichs von Art. 16 Nr. 2 EuGVÜ	803

V. Ausblick	805
C. Europäisches Vertragsübereinkommen (EVÜ)	806
I. Regelungsziel	807
II. Entwicklung	808
III. Überblick	810
IV. Die Regelung des Art. 1 Abs. 2e EVÜ	811
1. Ausgeschlossene Rechtsbereiche	811
2. Anwendungsbereich des EVÜ	812
Ausblick	813
Allgemeines Literaturverzeichnis	817
Sachverzeichnis	819